



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil  
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

§. 22. Gebett für Erneuerung der Gelübd/ so von geistlichen Personen zu  
geschehen pflegt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45004**

In Versuchung zu unzimlichen Begierden:  
Wer ist / wie GOTT? O mein GOTT vnd  
alles!

In Creuz vnd Leyden: Wer ist / wie Christus?  
Der Diener ist nicht besser als der Herr.

In Trübsal vnd Unglück: Wie GOTT will.  
Sein Name sey gebenedeyt.

Andere auß dem Vatter Unser.

O liebster Vatter / geheiligt werde dein  
Name / verstehe durch dieses Werck. In Widers  
ständigkeit: O Vatter / dein Will geschehe /  
wie im Himmel / also auch auß Erden. In  
einer Noth oder Mangel: Ach / lieber Vatter /  
gib vns das täglich Brodt. In Bereuung  
der Sünden: Ach barmherziger Vatter / ver  
gib vns unsere Schulden / wie wir vergeben  
unseren Schuldigern. In Versuchung: Ach  
getreuer Vatter / ach führe vns nicht in Ver  
suchung / sondern erlöse vns von dem Ubel / ic.  
Welche Schluß-Gebettlein zweiffels ohne GOTT  
dem Vatter vmb so vil angenehmer seyn / je wol  
gefälliger ihme das Gebett ist / auß dem sie genom  
men seyn.

§. 22.

Gebett für Erneuerung der Gelübde /  
so von geistlichen Persohnen zugeschehen  
pfligt

Die H. Lehrer sagen einhelliglich / daß wann  
ein geistliche Persohn im Stand der Sna  
den /

N 4

den ihr Profession vnd Gelübd ernstlich thut/ sie alsdann zu solcher Unschuld vnd Reinigkeit vnder gebracht wird/ als wäre sie gleich getaufft. Etliche Auctores dörrffen hinzu setzen/ daß/ so oft sie ihre Profession vnd Gelübd erneuert/ vnd sich erfreuet dieselbe gethan zu haben/ sie eben gemelte Gnad verdiene. Es ist zweifels ohne ein vntreffliche Würckung der Liebe/ dieselbe folgende Gestalt täglich erneuern.

Lieblichster JESU/ zur Danck sagung für die Wohlthat/ so du mir bewisen/ in dem du mich auß der schänden Welt zu deinem H. Dienst gezogen hast/ sage ich vnd bekenne öffentlich/ wann ich HERR wär über die ganze Welt; ja wann deren tausendmal tausend wären/ so wolte ich sie mit Verleyhung deiner Gnaden/ dir zu lieb/ alle verachten vnd verlassen. Vnd wanns mir frey stünde/ so oft/ als ich gedencen kan/ wider zur Welt zu kehren/ vnd aller Ehr/ Reichthumb/ vnd Wohlstand zugenießen/ deren alle Menschen/ die se gewesen seyn/ seyn werden/ vnd deine Allmacht erschaffen kan/ genossen haben; ja wann solches mit deinem Gutheissen geschehen/ vnd ich diß alles allem von jetzt an bis zum jüngsten Tag haben könnte/ so wolte ichs doch alles gern vnd gutwillig fahren lassen/ vnd mich dir auff ein neues auffopfern/ gleichwie ich solches jegund thue/ mit gänglicher Resolution vnd Meynung/ mich immer vnd allzeit dir zuverbinden/ wann ich noch nicht gebunden wäre. Ich erneuere hiemit meine Gelübd/ mit eben denselben Worten/ Lieb vnd Andacht/ wie ichs das erstemal gethan hab.